

Fast scheint es nach den bisherigen Unterlagen, als hätten unsere nüchternen angelsächsischen Stammesbrüder zuerst die „Eheberatung“ den allgemein volkstümlichen Bedürfnissen angepaßt. Aus Amerika wurde vor etwa vier Jahren gemeldet, daß „Büros für häusliche Angelegenheiten“ eingerichtet worden seien. Eine große Besucherzahl wurde genannt und — eine akademische Tatsache, nämlich die Errichtung eines Lehrstuhls für Ehekunde an einer Universität!

Zufällig um dieselbe Zeit wurde das Wirken eines Menschenfreundes bekannt, der mitten im Lärm und im Staub der City Londons denjenigen empfängt, der seines Rates bedürftig ist. Er hat nun silberweißes Haar, dieser feine, alte Herr, der, wie er erzählt, seit 35 Jahren sein Lebens-



werk vollbringt: Liebe zu stiften, Liebe zu erhalten, Liebe zu retten. „Guter Wille tut viel, Zuspruch ist ein großer Künstler. Doch allein vermöcht ich nicht, es zu vollbringen“, so berichtet er. „Arzt und Ärztin, Anwalt und Anwältin helfen mir ständig, dazu bin ich Dank schuldig allen Fürsorgeeinrichtungen unserer Millionenstadt. Aber

heute, nach dreißig Jahren, kommt noch manchmal einer, der damals verzweifelt war. Wir nennen uns Versöhnungsbüro; denn schließlich legen wir allemal einen Kampf bei, den der Mensch gottgewollt unabänderlich dann oder dann im Leben durchzufechten hat.“

Solcherart Bericht war nicht ohne Wirkung auf eine Feststellung, die bei der Inanspruchnahme der „Öffentlichen Rechtsauskunft- und Gütestelle“ in Hamburg gemacht worden war. Viel Rat wurde da nachgesucht in Familiendingen, aber nicht nur auf rechtlichem Gebiet. Da war drum stets Hand-in-Hand-Arbeiten mit dem zuständigen Fachmann vonnöten; Mittlerdienst wurde erbeten und geleistet. Und es kam zur Errichtung der „Vertrauensstelle für Verlobte und Eheleute“, die sich für alle Anfragen, die mit Ehe und Familie im Zusammenhang

stehen, bereithält. Vielleicht ist es als symptomatisch zu bewerten, daß diese Art allgemein-fürsorgerischer Arbeit ihre Trägerschaft ursprünglich bei den Frauen gefunden hat. Fachwissenschaftlich begründete Spezialfürsorge, zukunftsichernd, war der von Männern gegebene Ausgangspunkt. Daß heute beide Methoden zusammengehen, ist der Arbeit wesensgemäß.

## In der Eheberatungsstunde

Es ist nicht jedermanns Sache, zu einem, vielleicht wildfremden anderen zu gehen, um Not aufzudecken oder um zarteste Schleier geheimnisvoller Unwissenheit zu lüften. Letzte, vertraulichste Dinge in Worte zu formen, sie „vorzutragen“, ist manchem eine Unmöglichkeit. Aber Freiwilligkeit des Beraten-Sein-Wollens ist unerläßliche Bedingung. Die Erfahrung hat gezeigt, daß, besonders in großen Städten, viele, viele in die Sprechstunden kommen. Der Instinkt, durch ungehemmte Aussprache Seelendruck erleichtern zu können, ist sicher eine psychologische Selbsthilfe.

Eine Beratungsstunde ist bunt wie ein Mosaikbild. Die Farben des Gehabens der Ratsuchenden sind mannigfaltig wie die Symphonie des Lebens selbst.

Da sitzt der Junglehrer, frisch und zukunftsfröh, weltanschaulich gefestigt. Ob es zu großes Wagnis sei, die Studentin zu heiraten, die wissenschaftlich hochbegabt, nicht im Alltag der Hausarbeit allein untergehen dürfe; ein Mädchen, das sich neuerdings, nach konsequent naturgemäßer Lebensweise merklich körperlich erholt habe. Aber — in den frühen Kindheitsjahren sei es zweimal von Krämpfen befallen worden? . . .

*Natürlich muß das Mädchen auch einmal mitkommen in die Beratungsstunde. Die Kinderfrage ist bei dieser Sachlage körperlich und wirtschaftlich gleich schwerwiegend. Daß beide Partner sich gewissenhaft einer ärztlichen Untersuchung stellen, ist fast selbstverständlich. Sie wird sich zu erstrecken haben auf die Ehetauglichkeit in körperlicher Beziehung und auf eine Belehrung der feinen, seelisch-körperlichen Dinge in der Ehe.*

Eine Woche später erscheinen beide. Die ärztliche Untersuchung hat ein günstiges Ergebnis gehabt. Nunmehr ist die Besprechung zu dritt so viel förderlicher.

*Das Mädchen findet es nicht erstaunlich, daß ihr an dieser Stelle geraten wird, noch etwas hauswirtschaftlichen Unterricht zu nehmen. Die Anleitung in den Grundbegriffen der Haus-*